Ein neuer Beweis für die Güte der Gillett-Fabrikate. Fünfhundert verschiedene Arten der Anwendung.

GILLETT'S PERFUMED LYE

In Canada hergestellt.

Stanley nicht zur Schule gegangen war, ging ihm Cowley von der Scheune aus, in welcher es zwischen Vater und Sohn zu einer heftigen Aussprache gekommen war, nach und versetzte ihm einen Fußtritt, an dessen Folgen der Junge starb.

Cowley, der 45 Jahre alt ist, ist ein Viehzüchter und kam vor ungefähr 12 Jahren von Newfoundland. Er hat 8 Kinder, von denen das jüngste erst vor wenigen Tagen geboren wurde.

Rabiater Bandit.

Vancouver. — Erst nach heißem Kampfe bei dem ausgiebiger Gebrauch von Revolvern gemacht wurde, gelang es der hiesigen Polizei den Italiener John Matelio festzunehmen, der versucht hatte, auf offener Straße eine Frau zu berauben.

Auf das Hilferufen der Frau eilte der Polizist Campbell herbei, auf den der Bandit jedoch sofort Feuer abgab. Ein regelrechtes Duell entspann sich, bis schließlich noch andere Polizisten auf dem Kampfplatz erschienen. Matelio hatte inzwischen hinter einem Baum so gute Deckung gefunden, daß man ihn absolut nicht beikommen und erst als ihm die Munition ausgegangen war, gelang es der Polizei ihm zu verhaften. Die Schlacht war glücklicherweise unblutig verlaufen. Man glaubt, daß der Italiener einer „Schwarze Hand"-Bande angehört, die ihren Hauptsitz in Seattle hat.

Folgenschwere Kollision.

Vancouver. — An dem Brighouse-Uebergang der Lulu Island-Linie fuhr eine nach der Stadt fahrende Car in ein Automobile hinein, wobei W. E. Davidson, der Geschäftsführer der Royal Davidson Transfer Company, ums Leben kam. Herr Davidson wurde in hohem Bogen aus dem Automobil geschleudert und blieb auf der Stelle tot liegen.

Beide Fahrzeuge fuhren zur Zeit des Zusammenstoßes nur mit mäßiger Geschwindigkeit, trotzdem glitt die Car noch etwa 100 Fuß weit, ehe sie zum Stehen gebracht werden konnte. Man nimmt an, daß Davidson die Car erst gesehen hatte, als es bereits zu spät war.

Opfer seines Berufes.

Bear Creek. — Beim Versuch, sich auf den Passagierzug No. 4 der C. P. R. zu schwingen, fiel der Bremser Gunklen so unglücklich auf die Geleise, daß er totgefahren wurde.

Mord im Logirhaus.

Vancouver. — In dem Logirhaus No. 920 Jackson Ave. ist der 25 Jahre alte Henry Haskell ermordet worden. Die Polizei ist der Ansicht, daß der Mörder, von dem bis jetzt noch keine Spur gefunden werden konnte, ursprünglich darauf ausgegangen war, Haskell zu berauben und dann, als sich derselbe auf ihn stürzte, von seinem Revolver Gebrauch machte.

Canadier ermordet.

Vancouver. — Konstabler Bellman aus Union, der in der letzten Woche erschossen wurde, war in Charlottetown P. E. I. geboren und im vergangenen Jahre ein Mitglied der canadischen Artillerie. Sein Mörder, der ein Strauchdieb ist, wurde von einem Polizisten eingefangen.

Am Moose Lake

Vancouver. — Die Grand Trunk Pacific hat mit der C.N.R. ein Abkommen getroffen, eine doppelgeleisige Strecke am Moose Lake entlang, 20 Meilen westlich von Yellow Head Pass, zu bauen. Das eine der Geleise wird die C. N. R. benutzen. Die Bauarbeiten werden in Kürze in Angriff genommen.

Ontario und die Maritim-Provinzen.

Gegen unrechtmäßiges Wählen.

Ottawa. — Col. Clarke, North Bruce, hat ein Amendement zu dem Dominion Wahlgesetz eingebracht. Nach dem augenblicklichen Gesetz werden Personen, die unrechtmäßig wählen mit $100 Geldstrafe belegt. Das Amendement besagt, daß bei Zahlungsunfähigkeit eine Freiheitsstrafe von 1 bis 6 Monaten eintreten soll.

Für das reisende Publikum.

Toronto. — Daß die Eisenbahnen die Verpflichtung haben, ihre Passagiere gegen die Unbilden der Witterung zu schützen, war die Ansicht von neun Richtern in dem Prozeß den G. H. Morrison gegen die Pere Marquette Eisenbahn-Gesellschaft angestrengt hatte. Während er in Marshfield, Ont., wo im Juli 1911 der Bahnhof niedergebrannt war, auf einen verspäteten Zug wartete, hatte sich Morrison eine so starke Erkältung zugezogen, daß er schwer krank wurde. Er verklagte deshalb die Eisenbahngesellschaft auf Schadenersatz, und das Gericht sprach ihm $500 zu. Die von der Compagnie eingelegte Berufung wurde verworfen.

Heiratsgesetz für Ontario.

Toronto, Ont. — Dr. Godfrey hat der Legislatur eine Gesetzvorlage unterbreitet, die eine Geldstrafe von $500 oder bis zu 12 Monaten Gefängnis für Geistliche oder andere Personen vorsieht, die eine Trauung vollziehen, während sich eine von den beiden Parteien unter dem Einfluß von Alkohol befindet oder, allem Anschein nach, ein Idiot oder geisteskrank ist.

Die Bill besagt ferner, daß der Aussteller der Heiratslizenz, falls er davon Kenntnis oder Grund zu der Annahme hat, daß der Bräutigam oder die Braut ein Idiot, irrsinnig, epileptisch oder geistesschwach ist, den Applikanten ersuchen soll, ihm ein ärztliches Attest vorzulegen, aus dem hervorgeht, daß beide Parteien geistig normal sind. Wenn der Applikant diesem Ersuchen nicht nachkommt soll ihm die Lizenz verweigert werden.

Einbrecher erbeuten $3,000.

Toronto. — Auf bis jetzt unaufgeklärte Weise verschafften sich Einbrecher Einlaß in die Billet-Office der Grand Trunk Eisenbahn im Union Bahnhof und stahlen $3,000. Auch in die Bureaus der Canadian Pacific wurde eingebrochen, jedoch konnten die Diebe in denselben keine Beute machen.

Großfeuer.

St. Catharines, Ont. — In der Jordan Papiermühle in Merritton brach in der letzten Woche Feuer aus, das einen Schaden von annähernd $150,000 anrichtete.

Infolge eines starken Westwindes flogen Funken auf ein großes Holzlager und setzten dasselbe in Brand.

Erhängt sich im Schlaf.

London, Ont. — In der Wohnung seiner Mutter hat der 18 Jahre alte F. Thrustle im Schlaf Selbstmord begangen, indem er sich erhängte. Der junge Mann, der über 6 Fuß groß und voller Lebensfreude war, war ein Somnambulist. Man nimmt an, daß er während eines schweren Traumes aufstand, sich aufhängte und dann zu spät aufwachte um seinen Kopf aus der Schlinge zu befreien.

Kein Fortschritt.

Montreal, Quebec. — Erzbischof Langevin von Winnipeg äußert bei seinem letzten Hiersein, daß in Manitoba die Situation inbezug auf Separat-Schulen noch genau dieselbe sei, wie vor 22 Jahren. Weder hätten die diesbezüglichen Gesetze irgendwelche Resultate gezeitigt, noch sei vor der Winnipeg Schulkommission auf diesem Gebiete etwas getan worden.

„In Gegenden in denen die Katholiken in der Mehrzahl sind," sagte der Erzbischof, „und ihren eigenen Aufsichtsrat wählen können, machen wir alle Anstrengungen, eine gewisse Abhilfe herbeizuschaffen. In gemischten Distrikten, wie z. B. in Winnipeg, Brandon und Le Pas, sind die Katholiken aber gezwungen, unabhängige Schulen auf ihre eigenen Kosten zu unterhalten, obwohl sie Steuern für Schulen bezahlen, in die sie allerdings ihre Kinder unmöglich schicken können. Die Aufopferung der Katholiken ist geradezu bewunderswert. Wie lang noch die Zeit der Tyrannei und der Ungerechtigkeit dauern wird, entzieht sich meiner Kenntnis."

Weniger Heimstätte-Eintragungen.

Ottawa. — Im letzten Jahr wurden in West-Canada 35,516 Eintragungen für Heimstätten gemacht, also 3,344 weniger wie in 1911. Die Abnahme an Eintragungen zeigt, daß es bereits schwerer wird, passende Heimstätten zu finden, die nicht zu weit von den jetzt vorhandenen Bahnen entfernt sind. Die letztjährigen Eintragungen für Heimstätten verteilten sich, wie folgt: Saskatchewan 18,425; Alberta 13,646; Manitoba 3,133; British Columbia 312.

Oster-Feiertage

CANADIAN NORTHERN

Einfache Fahrt und ein Drittel

für die Rundreise zwischen allen Stationen an der Canadian Northern Railway in Canada.

Fahrkartenverkauf vom 20. bis 24. März inkl. Giltigkeitsdauer bis zum 26. März 1913.

Besonders Arrangements für hier nicht ansässige Lehrer und Schüler. Einzelheiten von irgend einem Agenten gerne geliefert.

Alle Informationen bezüglich der Raten u. des Zugverkehrs werden von irgend einem Agenten gerne gegeben oder schreiben Sie an

Wm. Stapleton
District Passenger Agent, Saskatoon.

Florida

Live Oak Perry Railroad Land aufgeschlossen, sehr gutes Land, nahe an der Bahn, sehr billig, leichte Bedingungen; 40 Acker frei unter gewissen Bedingungen; um nähere Auskunft schreibe man an

J. B. Clark, Land Commissioner, Live Oak, Florida, L. C. P. R. R. Co. oder an

H. Reiner,
Box 25, Fielding, Sask.

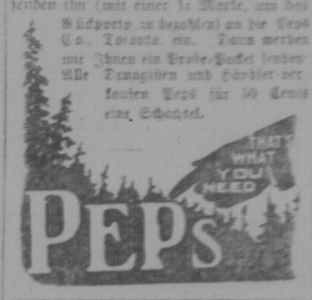
Man erwähne den „Courier."

Do you Believe

an direktes Erreichen der kranken Stelle bei der Behandlung einer Krankheit? Wenn dies, so werden Sie nie irgend etwas anderes als Peps für Husten, Erkältung, Bronchitis, Hals- und Lungenübel brauchen. Warum? Peps sind kleine Tabletten mit vielen medizinischen Bestandteilen, die im Munde in Dampf verwandelt und in die Kehle, Atmungsorgane und die Lunge geatmet werden. Mixturen gehen nicht in die Lunge und Brust, sondern in den Magen. Es besteht absolut keine direkte Verbindung zwischen Magen und Lunge. Wenn man kühl erkältet ist, ist die Verdauung geschwächt, man verliert den Appetit, dem Raucher schmeckt die Cigarre nicht; Hustenmittel zum Schlucken machen die Sache noch schlimmer. Man ruiniere nicht den Magen, um die Lunge zu heilen, sondern nehme ein Mittel, das die richtige Stelle erreicht — Peps. Es ist erstaunlich, wie sie Husten, Katarrh, Bronchitis, Halsschmerzen, Heiserkeit, Asthma und alle Lungenübel heilen. Sie enthalten kein Gift und sind das Beste für Kinder.

Dr. Gordon Stables schreibt: „Wenn man Husten stillen, Schleim lösen, den Hals und die Luftwege reinigen will, gebrauche man Peps. Die balsamischen Kiefernd ämpfe, so wohltuend für Hals- und Lungenübel, die flüchtig werden, wenn man eine Peps in den Mund nimmt, haben noch die andere gute Eigenschaft, daß sie Krankheitskeime im Mund, auf der Zunge, in der Kehle und der Luftröhre sofort zerstören."

Haben Sie dieses berühmte Heilmittel schon versucht? Wenn nicht, schneiden Sie diesen Artikel aus, schreiben Sie darüber den Namen dieser Zeitung, und senden ihn (mit einer 1c Marke, um das Rückporto zu bezahlen) an die Peps Co., Toronto, ein. Dann werden wir Ihnen ein Probe-Packet senden. Alle Druggisten und Händler verkaufen Peps für 50 Cents eine Schachtel.



Offener Schreibebrief des Philipp Sauerampfer.

Mein lieber Herr Redaktionär!

Der Wedeswei-ler hat ken annere Dag zu mich gesagt: „Seh Philipp", hat er gesagt, „jetzt wer'n in alle Steiereibers Mästereibs abgebaute un wenn ich so drimmer nachdenke, was mir in unsere junge Jahre for en Fönn gehabt ben, dann komme mich puttinier die Tiers in meine Auge. Muß denn awwer auch grad alles vorbeigehn un disseppeere? Blos weil mir e paar Jahr älter gewordt sin? Wenn mir so mitaus ebbes dagege zu duhn, alles so ruhig hinsehn lasse, dann werd es nit lang nemme un mer wer'n an den Tschunkveil geschmisse, so daß uns niemand mehr will, eckzept de Pebberrädsmann." Den Weg hot er noch for e ganze Weil fortgetahkt un ich hen ihn ganz ruhig ausschwätze lasse. Ich muß sage, ich hen auch den nämliche Weg gefühlt un hen mich schon oft driwwer grätzert, wenn es gehejse hot: ach, das is ebbes for junge Piebels, das is nichs mehr for uns. Ich hen nie nichs dagege gesagt, awwer in meine Inseit hot es mich ganz gehörig mähd gemacht. Bei Gasch hen ich gedenkt, is denn en Mann wie ich, wo doch sozusage erscht in seine reifere Jugend is, for nichs mehr gut, als wie in den Saluhn zu hocke un Bier zu drinke?

Ich sin froh gewese, daß der Wedeswei-ler emal das Sabjekt getotscht gehabt hot un ich hen gesagt: „Nau, Wedeswei-ler," hen ich gesagt, „jetzt will ich dich emal ebbes sage. Ich hen emal gelese, daß en Mann bloß so alt is, wie er fühle duht un ich frage dich jetzt, wie alt duhst du dich fühle?" Da sagt der Wedeswei-ler: Wie alt duhn ich fühle? wei, ich fühle wie en junger Feller von zwanzig Jahr un wie alt fühlst du? Wie e Tschicken, hen ich gesagt und ich kann also nit sehr, for warum mir uns bei das alte Eise werfe losse un so was sie Hühl uns rufe angabe losse. Un wenn du von Mästereibs spreche duhst, dann sag ich, losz uns noch emal so e Mästereibd mitmache un ich sin schuhr, mir Len Bussi's von Fonn. „Eim ahn", hot der Wedeswei-ler gesagt un mir hen dann gleich ausgemacht, daß mer zu die Mästereibd gehn wollte, wo der Gesangverein Keuchhuste aufmache duht, awwer off Kohrs sollte mer auch mastereide, so daß uns nit gleich letter riekommisse duht. Ich kann Ihne sage, Herr Redaktionär, ich hen mich gefreut wie e Beikie for Krihmeh. Mer hen schun lang un breit driwwer diskferiert, was mer for e Suht sahle sollte un der Wedeswei-ler hot zu mich suktschestet, daß ich als Romeo gehn sollt. Er hot mich offpleitat, daß mir der Schwiethart von die Tschulih gewese un e niger Mensch, wo schon ebles gelese hätt un in das Tiehter hehn dehte, der wisst reit emeg was es riepriffente dehte. Ich hen mich auch gleich dran erinnert, hen awwer auch ebschecket. Ich hen gesagt: Nau Wedeswei-ler, das duht nit for mich. Der Romeo hat Teits gewonne un du weisst gut genug, das meine Leds e wenig krudet sin un daß ich auch gnei linkse Fieß hen; ich dehte for den Riesen in so e Suht ausgucke, das wäre e Freit un jeder Mensch dehte mich auch an die Diedehs reit emeg kenne. No, ich muß ebbes differentes hen. Well, der Wedeswei-ler hot es awwer den Weg mit sehn könne. Er hot gesagt, ich sollt nur emal dran denke, was ich so schwiet an die Leddies sein könnt, wenn ich in so e Suht aufgedreht wär, bikahs alle Leddies dehte for den Romeo schwärme un jede wollt meine Tschulie sein. Wenn mer doch emal jung sein wollte, dann könnte mer es auch grad so gut gleich recht mache. Er hot mich so lang gebattert, bis ich ihn gepramnißt hen, daß ich sein Etwweis nemme wollt.

Die Mästereid ist schon am nämliche Obend gewese, un es is jetzt grad befohr Dinnerzeit gewese, so daß ich also noch plenie Zeit gehabt hen, mich die Suht zu kriege. Mer hen noch e paar Driats gehabt un dann sin ich heim for Dinner. Mer hen noch ausgemacht, daß mer uns in die Hahl sihn dehte, bikahs wenn mir zusamme komme dehte, dann deht jedes gleich anfeische un wisst wer mir wäre. Well, ich hen Dinner gehabt un hen mich noch e wenig hingelegt for en kleine Näpp zu nemme. Später hen ich die Lizzie, was meine Alte is, gesagt, daß ich in die Leddschmiertung gehn dehte un daß se nit for Supper for mich warte sollt. Die Lizzie hot nit im allergeringste gekickt un ich muß sage, ich hen driwwer gewunnert. Ich sin dann zu den Kaktuhmer wo die Suhts verrente duht gange, awwer denke Se nur emal an, er hat keine Suht gehabt, wie ich se gewollt hen. Er sagt, ich wär e wenig zu früh komme, bikahs er hätt grad die einzige Romeo-Suht wo er gehabt hat, an en annere Schentelmann verrent.

Er hot mich dann e ganze Latt annere Suhts gezeigt un ich hen eine ausgepickt wo den King Lier riepressemt hat. Ich hen da off Kohrs lange weiße Wischtersch wehre müsse, awwer da hen ich nicks drum gewwe. Die Hauptsach war, daß ich keine Teits gehabt hen, bikahs der King Lier hat immer e lange Koht gewohre, wo seine Limbs bis an den Flohr gekowwert hat. Der Kaktuhmer hot gesagt, ich könnt mich ja for e Weil bei ihn ausruhe un ich könnt dann nachher noch die Hahl gehn. Well hat mich fürchterlich gefuht un ich hen es den Weg gemacht. Ich muß sage, ich hen doch keinder anniesig gefühlt, bikahs es is doch ebbes gewese, wo ich gar nit mehr dran gewöhnt gewese sin, awwer mein Nöif hen ich doch nit verlore.

Womit ich verbleibe
Ihne Ihrn liewer
Philipp Sauerampfer.

— König Viktor Emanuel hat vor kurzem die Verfügung getroffen, daß seine Bären- und Gemsenjagdgründe nicht weiter zu hegen seien und die Jagden aufgelassen werden. Es handelt sich um ein überaus wildes, kriegerisches Jagdrevier in den Abruzzen, in dem der König vor einigen Jahren einen Bären erlegte und das die damaligen Besitzer dem König nach der Jagd zum Geschenk machten. Es ist die einzige Gegend in ganz Italien, in der noch Bären, Wölfe und Gemsen fortkommen. Der König nahm das Geschenk an und ließ einen Ueberwachungsdienst einrichten, hauptsächlich, damit die Bären und Wölfe nicht ausstürben. Auch versprach er, für den Schaden aufzukommen, den die wilden Tiere etwa in benachbarten Gemeinden anrichten würden. Beim Durchsehen der Rechnungen für das Jahr 1912 fand der König, daß nicht weniger als 72,000 Lire an Schadenersatz gezahlt werden mußten. Der König entschied, daß er sich nicht zum Aussenteabsekt hergebe und befahl, die Jagd aufzulassen und das Raubwild abzuschießen. Es handelt sich im günstigsten Falle um ein Dutzend Bären und noch weniger Wölfe.

Verühmte Männer und die Ehe.

Die Statistik in Deutschland hat gezeigt, daß von 286 hervorragenden Männern von 60 bis zu 70 Jahren 88 Prozent verheiratet waren, und bei 347 solcher zwischen 50 und 60 Jahren sowie bei 342 anderen im Alter von 40 bis zu 50 Jahren hatte sich dieselbe Verhältniszahl ergeben, während sie bei 243 Männern von 30 bis 40 Jahren noch 85 betrug. Die entsprechenden Zahlen für gleichaltrige Männer im allgemeinen waren 93, 92, 89 und 85 (Prozent). Von einem anderen Standpunkte aus betrachtet, zeigte sich, daß von einer Gruppe hervorragender, fünfundvierzigjähriger Männer 22 Prozent im Alter von 25 Jahren, 43 Prozent in dem von 25 bis zu 30 Jahren und 16 Prozent im Alter von 35 bis zu 40 Jahren in die Ehe eingetreten waren. Die entsprechenden Verhältniszahlen für die gesamte männliche Bevölkerung waren 22, 41, 23 und 13 (Prozent).

Das Färben zuhause

bereitet mir keine Schrecken — vielmehr ist es ein Vergnügen für mich. Selbst professionelle Färber können nicht Resultate aufweisen, wie ich. Das kommt daher, ich gebrauche

DYOLA

Es ist die reinste, einfachste und beste Farbe für die Hausfrau, die man kaufen kann. Nicht einmal die Art der Stoffe braucht man zu kennen. Fehler können daher nicht vorkommen.

Schrift für freie Farbenkarten, Geschichtsbüchlein und Bachlein, die Auskunft über das Färben anderer Sachen erteilen.

The JOHNSON-RICHARDSON CO., Limited, Montreal, Canada. 115

Paul Philipsen
Butcher
Rosthern, Sask.

Manche meiner alten werten Kunden bekannt, daß ich mein früheres Geschäft vom 1. März an wieder selbst übernehme.

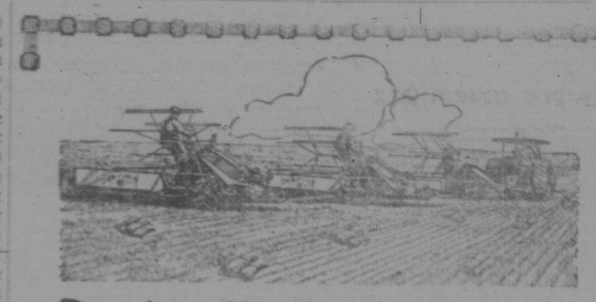
Gleichfalls kaufe ich wie früher

Vieh und Häute

Auch verspreche ich, meine geschätzten Kunden aufs beste zu bedienen.

Ein Fleischergehilfe,

welcher im Laden bedienen kann, wird gesucht. Meldungen brieflich oder mündlich.



Deering New Ideal Binder
Der Meister des Getreidefeldes

Deering Ernte- und Heumaschinen haben einen Standard über die ganze Welt geschaffen. Wo man Getreide baut ist der Deering Binder als zuverlässige Maschine bekannt, als eine die immer fertig ist in irgend ein Feld von langem oder kurzem Getreide zu gehen, ob es steht oder niederliegt, oder verworren ist, er schneidet und bindet es alles.

Deering Qualität ist berühmt über die ganze Welt, aber die Maschinen sind verschieden, den Verhältnissen der verschiedenen Länder angepaßt. Für die Arbeit in West-Canada sind gewisse Vorrichtungen geschaffen, die den New Ideal besonders praktisch machen.

Der wie ein Z geformte Messerhalter, gestattet kurzem Getreide vorbeizukommen, ohne sich zu verwickeln. Das Reel ist leicht für irgend eine Höhe einstellbar. Es ist immer mit dem Messerhalter parallel, ob es niedrig oder hoch arbeitet. Glatte Sektionsmesser können an Stelle von gerippten Messern, wenn gewünscht, verwendet werden. Die Auswechslung geschieht in wenigen Minuten. Die drei Packer und drei Abwerfarme tragen dazu bei die Arbeit gut zu machen. Der wunderbare Deering Knüpfer braucht nur erwähnt zu werden. Ihr wißt was er tut.

Andere große Vorzüge wie die erwähnten, werden Euch von dem I. H. C. Lokal Agenten genau erklärt werden.

Seht ihn persönlich oder schreibt wegen Katalog an das nächste Zweighaus.

Western Canadian Branches
International Harvester Company of Canada, Ltd.
(Incorporated)
Brandon, Calgary, Edmonton, Estevan, Hamilton, Lethbridge, London, Montreal, N. Battleford, Ottawa, Quebec, Regina, Saskatoon, St. John, Weyburn, Yorkton

Kaufen Sie eine Farm im Süden

Ein Land, an das ein Mann vom Norden gewohnt ist. Wir besitzen 4500 Acker Land in dem Clarke County, Miss., guter Lehm Boden, gut gelegen, alles nahe bei Städten, Märkten, und Eisenbahnen. Kein Sumpf, gutes Brunnen-Wasser von 16 bis 20 Fuß. Unsere Ländereien sind nur 100 Meilen von Mobile, 25 Meilen von Meredian, der größten Stadt in Mississippi.

Nur $22.00 per Acker, leichte Abzahlungen.

Zwei Ernten jährlich, manchmal drei. Es gibt kein besseres Land um Mais, Hafer, Korn, Kartoffel, Alfalfa und Obst, wie Trauben, Pfirsichen, Aepfel, und alle Sorten von Beeren zu bauen. Wir bezahlen allen Käufern die Fahrt: die Rundreise von Chicago $27.00. Excursions Raten 1. und 3. Dienstag jeden Monat. Schreibt sofort.

Grimmer Land Company,
R. Picklor, General Agent. 133 W. Washington St., Chicago, Ill.

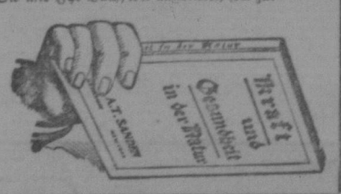
Frei für Männer.

Sie selbst können Ihre Lebenskraft wieder herstellen.

Lebenskraft ist die größte Macht in der Welt. Wenn ich die Ihre wiederherstelle, so gebe ich Ihnen Ihre volle und ganze Mannbarkeit zurück. Ganz gleich, wie alt Sie sind, ob Sie jung oder alt sind, und abgesehen davon, wie früh Ihre Vergeber Ihre Energie untergraben haben. Ich kann Sie mit neuer Lebenskraft ausstatten, Ihnen die Kraft und Gesundheit, die lebenskräftige Männer besitzen wiedergeben. Mein Gesundheitsgürtel mit daran befestigtem Suspensorium treibt einen starken Strom Lebenskraft Stunde nach Stunde, während Ihres Schlafes in der Nacht, in Ihr System, Tausende erkannten es sofort an, daß selbst nach dem Gebrauch nur während einer Nacht, jeder Schmerz und jede Schwäche aus dem Rücken verschwunden war. Keine Narcotica, keine Medizinen, keine Enthaltsamkeit irgend welcher Art, außer daß jede Verschwendung sofort aufgehört hat. Der Mann, welcher sich einer ausschweifenden und natürlichen Lebensweise hingibt, kann nie über die Grenzen eines Schwächlings hinwegkommen, doch wenn er sich mir gegenüber als Kann zum Mann erklärt davon abzustehen, Rücksicht auf seine Gesundheit zu nehmen und meinen Gesundheitsgürtel in jeder Nacht während 60 bis 90 Tagen zu gebrauchen, würde ich dasselbe für ihn tun, was ich für tausende von Männern, die jetzt vollständig hergestellt sind, getan habe, und diese werden meine Wohltaten bestätigen. Schreiben Sie noch heute um meine Broschüre. Sehen Sie davon ab, einen Gesundheitsgürtel jetzt zu kaufen; lesen Sie sich zunächst mit dem bekannt, was mein Buch besagt und später nachdem wir zwischen uns ein Uebereinkommen getroffen haben, daß Sie einen Gürtel tragen müssen und Sie sich entschieden haben, einen solchen zu benützen, werde ich dafür sorgetragen, daß Sie eine erhalten und ihn tragen, bis Sie geheilt sind. Mein Gesundheitsgürtel ist der beste Lebenskrafterzeuger in der Welt. Mit besonderen Zusätzen ist er ein Heilmittel für Nieren-, Leber-, Magen, Blasen-Unordnungen, Rheumatismus, etc.

Lassen Sie mich Ihnen das Buch frei übersenden.

Füllen Sie den Kupon aus und lassen Sie mich Ihnen mein Buch frei in einfachem Umschlag übersenden; es ist reichhaltig mit guten Photographien versehen; tragen Sie es als Nachschlagebuch in der Tasche, lesen Sie das Kapitel über Lebenskraft, das über Schwäche und die Kapitel, die jeden Mann interessieren, ob jung oder alt, der sich seiner Lebenskraft erfreuen möchte. Es ist ein Wort der Hoffnung, ein sorgfältig interessant geschriebenes Buch, das in Jedermanns Besitz sein sollte. Darum verlangen Sie es sofort. Wenn in oder nahe der Stadt, sprechen Sie in meiner Office vor. Der Gürtel wird zollfrei zugeschickt.

Dr. S. C. Sanden Co., 1261 Broadway, New York, N.Y.
Werte Herren: Senden Sie mir Ihr Buch, wie annonciert, frei zu.

Name . . . .
. . . . . .
Adresse . . . .
. . . . . .